



Bundeslotsenkammer



Regionale Loodsencorporatie Noord



Lotsenbrüderschaft Emden

Frau
Bundesministerin
Cora van Nieuwenhuizen
Ministerie van Infrastructuur en Waterstaat (IenW)
Postbus 20901
2500 EX Den Haag
Niederlande

Hamburg, den 7. September 2018

Betrifft: Lotsenpflichtregelung 2020 in den Niederlanden

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

in o.a. Angelegenheit wenden sich heute an Sie die beiden hauptbetroffenen deutsch-niederländischen Lotsenverbände des Ems-Reviers - Loodswezen, Regionale Loodsencorporatie Noord, Eemshaven und Lotsenbrüderschaft Emden- mit einer gemeinsamen Stellungnahme.

Ihrer Internet-Konsultation vom 13. Juni 2018 entnehmen wir, dass das niederländische Lotspflichtsystem für die Nordregion an der Ems, die von den Niederlanden und Deutschland

gemeinsam genutzt wird, erleichtert werden soll. Dabei beziehen wir uns insbesondere auf die beabsichtigte Anpassung des Breitenkriteriums auf der Strecke Borkum (DE) - Eemshaven von 13 auf 16 Meter.

Zunächst einmal sind wir sehr befremdet über das von Ihnen gewählte Verfahren. Wir hätten erwartet, dass Sie uns rechtzeitig vor dem Start der Internet-Konsultation zu einem ausführlichen Fachgespräch einladen würden, um das Für und Wider in Ruhe zu diskutieren. Diesen Dialog haben Sie leider nicht gesucht, was wir sehr bedauern. Nach unserer Auffassung entspricht Ihr Vorgehen leider nicht den Prinzipien der guten Nachbarschaft, wie sie in Artikel 1 des Ems-Dollart-Vertrages niedergelegt sind.

Darüber hinaus erheben wir erhebliche Bedenken aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes auf der Ems gegen die vorgeschlagene einseitige Änderung der niederländischen Lotsenpflichtregelung.

Ihr Änderungsvorschlag führt im Ergebnis auf ein und demselben Fluss in einem einzigartigen Naturschutzgebiet und Weltkulturerbe, dem Ems-Dollart, zu zwei verschiedenen Lotsenregelungen. Dies hat zur Folge, dass es künftig weder ein einheitliches Sicherheitskonzept gibt noch gemeinsame Regeln für den reibungslosen Ablauf des Schiffsverkehrs.

Stattdessen liegt es im wohlverstandenen öffentlichem Interesse der Niederlande und Deutschlands, für das Ems-Revier ein homogenes und ganzheitliches Lotsenpflichtsystem einzuführen. Nur dieser Ansatz schafft das erforderliche Gleichgewicht zwischen Sicherheit, Ökologie und Ökonomie basierend auf den Grundsätzen der Kooperation und der guten Nachbarschaft.

Mit großer Sorge beurteilen wir auch die vorgesehene Experimentierklausel für erweiterte Ausnahmen von der Lotsenannahmepflicht. Für uns ist es unverständlich, warum weder eine Sicherheitsanalyse noch der Konsens mit der deutschen Regierung und den beiden Lotsenbrüderschaften als Voraussetzung gefordert wird.

Schließlich kritisieren wir die Sprachanforderungen hinsichtlich Englisch. Vielmehr muss es aus Gründen der verlässlichen Kommunikation mit den Verkehrszentralen und damit der Sicherheit bei der niederländischen und deutschen Sprache bleiben.

Aus den genannten Gründen fordern wir die niederländischen und deutschen Behörden auf, sich mit den beiden Lotsenorganisationen und den zuständigen Behörden an der Ems zusammzusetzen. Der Zweck eines solchen Treffens wäre unserer Meinung nach zu einem gemeinsamen Verständnis über das Thema Sicherheit zu kommen. Die logische Folge wäre eine einheitliche Lotsenpflichtverordnung auf der Ems.

Bis zum Ergebnis dieser Gespräche lehnen wir einseitige Änderungen der niederländischen Lotsenannahmepflichten im Ems-Revier ab.

Einen Abdruck dieses Schreibens hat Herr Bundesminister Andreas Scheuer, Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur, Berlin, erhalten.

Gern sehen wir Ihrer Antwort entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



President Joost Mulder
Loodswezen NL



Vorsitzender Erik Dalege
Bundeslotsenkammer



President Bert Oldenbeuving
Regionale Loodsencorporatie Noord



Ältermann Gerhard Janßen
Lotsenbrüderschaft Emden